

## **Dekodieren ... Deethnisieren ... Dekantieren**

Geladen waren sie alle, gekommen sind 23 zu der diesjährigen Fortbildung des Beratungslehrerverbandes NRW am 30./31. 10. 2007 in Köln, in der Casa Usera. Thema: *„Kulturelle Vielfalt als Herausforderung in der schulischen Beratung“*.

Unter der Leitung von Rana Chati-Dia, interkulturelle Kommunikations-Trainerin und Lehrerin, Guelhan Kisin, IZIKÖ, und Günter Rütz-Lewerenz, Supervisor DGSv, Lehrtrainer BMWA, konnten alle Teilnehmer dieser opulenten Fortbildung Erfahrungen sammeln im Umgang mit *„Wertschöpfung durch Wertschätzung“*. Nach einem Impulsvortrag von Frau Chati-Dia, in dessen Mittelpunkt ein Zitat von Saint-Exupery stand: *„Das, worauf es im Leben am meisten ankommt, können wir nicht vorausberechnen. ...“* und was zugleich als Motto dieser Fortbildung gelten könnte, drangen wir schnell vor zum Kern der Sache.

Kulturelle Vielfalt als Belastung, Fremdheit und Befremden des Beraters oder als Ressource?

In Kleingruppen fokussierten wir uns auf je ein Fallbeispiel aus unserer Beratungspraxis und die Bearbeitung dieser fünf Fälle nahm dann die zweitägige Veranstaltung so in Anspruch, dass die allen zur Verfügung stehende Mappe mit den entsprechenden Referaten in Vergessenheit geriet.

Auf der Suche nach der russischen Seele erfuhren wir schnell, wie unser „Kopfkino“ situationsangemessene Interventionen verhindert, wie unsere Beratung schwierig wird, wenn der Konflikt zum interkulturellen Konflikt deklariert wird., wenn nicht zwei Menschen sich gegenüber stehen, sondern angeblich zwei Welten.

„Maximal-Pigmentierung“ – dieser Slogan der heutigen Jugendsprache und Teil einer rassistischen Schrift beschäftigte uns im zweiten Rollenspiel, bei dem wir mit unserer eigenen Wertediffusion innerhalb der Gruppe konfrontiert wurden.

Auch die aktuelle Auseinandersetzung zwischen Türken und Kurden hat Einzug gehalten in den Schulen, in der Beratung – wenn der Politik schon eine Befriedung nicht gelinge, so sei es umso dringlicher, dass die Schule einen neutralen Raum für Schüler unterschiedlicher politischer Richtungen gewährleiste, lautete das Fazit von Herrn Rütz-Lewerenz.

**Deethnisieren** wurde so zum Schlüsselwort dieser Fortbildung - als Beitrag zur Deeskalation von Konflikten, als Beitrag zur Reduktion von Emotionen, als Beitrag zur Begegnung von Menschen.

Den Moderatoren gelang es immer wieder über verschiedene Methoden wie „Murmelecke“ oder „Auftragskarussell“ einen neuen Zugang zum Thema zu schaffen.

Mit der Auflistung von interkulturellen Netzwerken wurde die Veranstaltung abgeschlossen.

Ein ganz herzlicher Applaus galt der Leitung dieser Fortbildung für ihre lebendige Moderation, der Gruppe, die so munter und engagiert mitarbeitete, aber auch Armin Wambach und Wilma Kloebbe für die Planung der Veranstaltung.

Bedauerlich...war nur, dass so wenige teilgenommen haben.

## Fotos von der Fortbildung



Landesverband der Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer in NRW e.V.  
Bericht Fortbildung 2007



